

Inhalt

Vorwort VII

Erster Teil

Das Schrifttum der mittelalterlichen Ostsiedlungen bis um 1700

1. Einleitung	3
Räumliche, geschichtliche, geistige Voraussetzungen 1–8: Die drei Räume des außendeutschen Schrifttums im Mittelalter 3 – Baltienland 4 – Karpaten-Donauraum (Siebenbürgen, Zips, Binnengarn) 4 – Deutschordensland 5 – Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten 6 – Vergleich mit den romanischen Literaturen 7 – Nichteinbeziehung des Grenzdeutschentums 8. – Zeitabschnitte der volksdeutschen Literaturgeschichte 9.	
2. Ritter- und Geistlichenichtung. Die Anfänge bürgerlichen Schrifttums . . ,	10
Der Nordosten. Baltikum 10–15: Chroniken. Das Chronicon Livoniae des Heinrich von Lettland 10 – Ältere Livländische Reimchronik 10 – Bartholomäus Hoeneke. Hermann v. Wartberge 11 – Gebrauchsschrifttum 11 – Geistliche Lehrdichtung 11 – Meister Stephan von Dorpat 12 – Revaler Mühlenlied 12 – Tagelied von der heiligen Passion. Marienlyrik 12 – Revaler Totentanz 13 – Das Luderadt 13 – Dramatische Spiele. Ludus prophetarum 14 – Hinwendung zu Bürgerdichtung und Volkslied 14 – Schafferpoesie 15. – Der Osten. Deutschordensdichtung 15–22: Geschichtliches und geistliches Schrifttum als ausschließliche Stoffbereiche 15 – Praktische Zielsetzung der Deutschordensdichtung 16 – Das Chronicon terrae Prussiae des Peter von Dusburg 16 – Nikolaus' von Jeroschin deutsche Umdichtung 16 – Andere Chroniken. Wigand von Marburg. Johannes von Posilge 17 – Geistliche Dichtung. Die beiden Blütezeiten 17 – Passional und Väterbuch 18 – Heinrich v. Hesler 19 – Der zweite Blüteabschnitt. Luder von Braunschweig 19 – Tilo von Kulm 19 – Gereimte Bibelübersetzungen 20 – Plöcklicher Niedergang. Eintreten des Landes in die literarische Entwicklung 21. – Der Südosten. Donau- und Karpatenraum 22–30: Einheit des Raumes 22 – Gebrauchsschrifttum 22 – Chroniken. Liebhard Eghenvelder 23 – Des Mühlbacher Ungenannten (Rumefser Studenten) „Chronica und Beschreibung der Türkei“ 24 – Helene Kottaner 24 – Hermann von Weissenburg 25 – Oswald der Schirbar 25 – Geistlich-lyrische und Spruchdichtung. Veit Huendler 26 – Alt-siebenbürgische Volksdichtung 28 – „Waisenlieder“ 29 – Dramatische Spiele 29.	
3. Humanismus und Reformation	30
Ausfall der Deutschordensdichtung. Deutscher Humanismus in Krakau 30 – Gleichlaufende Ausrichtung der außendeutschen Gebiete an deutschen Hochschulen 31 – Vorsprung des Donau-Karpatenraums 32. – Der Nordosten. Die Deutschbalten 32–42: Das baltische Kampffahrhundert 42 – Die Reformation. Andreas Knöpfen. Kirchenliederdichter 33 – Burkhard Waldis 33 – Chronistik und politisches Kampfschrifttum. Balthasar Ruffow 35 – Flugschriften 37 – Moskowiterdichtung. Hans Hafentöter. Timann Brakel 39	

— Spätes Aufkommen des Humanismus. David Hilchen 40 — Schule und Schulmänner 40 — Der Buchdruck, Niklas Molln 41 — Johannes Vorich, Augustinus Eucædus, Basilius Plinius 41 — Daniel Hermann 41. — Der Osten, Deutsche Humanisten in Krakau 42—46: Deutsches Bürgertum in Kleinpolen und Rot-rußen 42 — Auslesewanderung nach Krakau 43 — Buchdrucker 43 — Konrad Keltis 44 — Deutsche Humanisten und ihr Wirken 45 — Die Verpolung des Krakauer Deutschtums 45. — Der Südosten, Johannes Honter 46—57: Der Humanismus eine Blütezeit südsüdostdeutschen Schrifttums 46 — Buchpressen 47 — Die Rolle Wiens, Humanisten 48 — Johannes Sommer, Christian Schefäus 49 — Johannes Honter und seine Bedeutung 50 — Valentin Wagner 52 — Die sächsische Stammesfrage, Albert Huet 53 — Humanismus in Binnenungarn und der Zips, Leonhard Stöckel 53 — Theologische Streitliteratur 53 — Protestantische Kirchenliederdichtung 54 — Türkenbüchlein 54 — Zipser Chronisten 55 — Protestantisches Schuldrama 55 — Vom Schuldrama zum Volkschauspiel, Krennisch 56 — Die Oberuferer Spiele 56 — Das „Lied vom König und vom Tod“ 57.

4. Außendeutsches Barock 57

Barock und Außendeutschtum 57 — Seelische Aufgeschlossenheit des Binnendeutschtums 58 — Zeitliche Abgrenzung 59. — Die baltischen Provinzen 59—66: Gegenreformation als hemmende und fördernde Macht 59 — Die zwei Gegenspieler Otto Schenking und Hermann Samson 60 — Das Schulwesen, Johann Brever 61 — Geistiger Austausch mit Binnendeutschland, Rachel, Zesen, Paul Fleming 61 — Der Kevaler Kreis 61 — Deutsche als Förderer estnisches und lettisches Schrifttums 62 — Gelegenheits- und Schäferdichtung 62 — Niederdeutsche Mundartdichtung 63 — Gustav v. Mengden 64 — Geistliche Liederdichtung, v. Patkul 64 — Johannes v. Besser 65 — Schauspielwesen, Das Schuldrama 65 — Wanderndes Berufstheater 65 — Die Geschichtsschreibung, Brandis, Giaerne, Kelch 66. — Der Südosten, Binnenungarn und die Zips 66—74: Literarische Wirkungen der Gegenreformation, Die Literatendynastien der Klesch, Serpillius (-Quendel) und Pilarik 66 — Exulantenliteratur 68 — Weltliches Schrifttum, David Frölich 69 — Der „Ungarische oder Dacianische Simplicissimus“ 70 — Matthias Bel 71 — Gelegenheitsdichtung 71 — Emblematis, Christoph Lachner, Johann Weber 71 — Türkenliteratur 72 — Das Schauspielwesen, Jesuitendrama 72 — Niedergang des protestantischen Schuldramas 73 — Wanderndes Berufstheater 74. — Siebenbürgen 75—84: Binnendeutsche Schriftsteller in Siebenbürgen, Martin Opiz, Alstedt, Bisterfeld, Radeck, Stegmann 75 — Geistliches Schrifttum, Markus Fronius 76 — Liederdichtung, Petrus Mederus 77 — Joh. Jabanius Sachs v. Harteneck 78 — Weltliches Schrifttum, Seine völkische Bestimmtheit 79 — Töppelt, Tröster, Miles und das Fortwirken der „Stammesfrage“ 79 — Chronistik 80 — Höflichkeits- und Gelegenheitsdichtung 80 — Val. Frank v. Frankenstein 80 — Erzähler, Johann Gorgias, Pinxner 81 — Das Schauspiel, Jesuitendrama 82 — Die protestantische Schulkomödie 83 — Franz Rhetor 83.

Zweiter Teil

Das Schrifttum der volksdeutschen Siedlungen im Osten und in Obersee
von 1700—1914

1. Die Ausweitung des deutschen Raumes in der Neuzeit 87

Deutscher Aufbruch um 1700, Ursachen der Auswanderung 87 — Wirtschaftliche, religiöse, weltanschauliche, politische Auswanderung 87 — Die staatlich geleitete Ostwanderung im 18. Jahrhundert 88 — Preußen, Österreich, Rußland in der Wanderbewegung 89 — Oberseewanderung, Die Amerikasiedlung des 19. Jahrhunderts 90 — Verlust und Gewinn zweihundertjähriger Wanderbewegung 91.

2. Religiöse Bewegungen. Pietismus und Aufklärung	92
Pennsylvanien 92–96: Hochdeutsche Ausrichtung des amerikadeutschen Schrifttums im 18. Jahrhundert 92 – Franz Daniel Pastorius 93 – Johannes Relp 93 – Konrad Weigel und die Ephratenser 95 – Die ersten Buchpressen und Zeitungen. Christoph Saur 96 – Deutschländisch gerichtetes Pastoren-schrifttum 96. Baltisches und Rußlanddeutschum 96–106: Schöpferisches Atemholen bis 1750 96 – Academia Petrina und Bildungsmittelpunkte. Die Gelehrten 97 – Der Berensche Kreis 98 – Herder in Riga 98 – Baltische Dichtung. Elisa von der Rede 99 – Pierre Balthasar v. Campenhausen 100 – Jakob Reinh. Michael Lenz, das baltische Dichtergenie 100 – Westländische Bildungswendung des Zarenhofs. Sloboda 104 – Deutsche in Rußland. Joh. Gottl. Willamow 105 – Ludw. Heinrich v. Nicolay 105 – Das Theater 105. – Der Südostraum. West- und Binnenungarn 106–112: Zwei Segenpole: Preßburg und Hermannstadt 106 – Karl Gottlieb Windisch und das „Preßburger Programm“ 108 – Georg Ferdinand Pamer und der Ödenburger Kreis 109 – Maria Theresia Artner 110 – Das Theater 110 – Der Spielplan. Windisch. Die Artner. Karl Anton Gruber 111 – Ungarisch-Vaterländisches 112 – Spektakelstücke. Franz Xaver Girzik 112. – Die Zips und die Bergstädte 113–114: Abwanderung der geistigen Oberschicht 113 – Joh. Christian Engel 113 – Die Generisch 113 – Jakob Glasz 114 – Karl Georg Romy als Bildungsmittler 114. – Siebenbürgen 115–119: Die Zugehörigkeit zu Österreich 115 – Der Pietismus. Andreas Teutsch 115 – Peter Elos 116 – „Aufklärung“. Der Kreis um Samuel von Bruckenthal 116 – Joseph Karl v. Eber. Martin Felmer. Gustav Seivert 117 – Johann Samuel Reßler 117 – Erzähler. Michael Lebrecht 118 – Das Theater. Joh. Andreas Wieland 118.	
3. Politisch-weltanschauliche Strömungen. Auswirkungen des deutschen Idealismus, von Klassik und Romantik	119
Nordamerika 119–127: Doppelsichtung des deutschamerikanischen und pennsylvaniadeutschen Schrifttums 119 – Die künstlerische Unterwertigkeit des deutschamerikanischen Schrifttums und ihre Ursachen 120 – Buchhandel. Presse 122 – Die „Vordreißiger“ und „Dreißiger“ 122 – Karl Follen. Franz Lieber 123 – Die Lyrik der vordreißiger und dreißiger Einwanderung 124 – Erzähler. Karl Postl 125 – Friedrich Gerstäcker 127. – Baltikum und Binnenrußland 127–138: Brücke vom baltischen zum binnendeutschen Raum. Die Lyrik. Karl Graf. Ulrich v. Schlippenbach. Kajimir Ulrich v. Boehlendorff 128 – Der Erzähler Alexander von Ungern-Sternberg 129 – Julie v. Krüdner 130 – Carl Lieb Helwig Mertel 130 – Baltisches Stammeschrifttum. Die Universität Dorpat 131 – Malms „Oberpahl’sche Freundschaft“. Dörpische Burschenschaft 132 – Karl Peterfen 132 – Das Theater 133 – Gustav v. Rosen. Friedrich Maximilian Klingner 134 – August v. Rozebue 135 – Der deutsche Bildungskreis St. Petersburgs. Elisabeth Kulmann 136. – West-, Binnenungarn und die Zips 138–155: Blüte und gleichzeitige innere Aushöhlung. Die Ursachen der Umvolkung 138 – Die deutschen Verleger 142 – Aufschwung der Presse. Almanache 143 – Das Theater 143 – Fortführung des Vermittlungsprogramms von Windisch 144 – Persönlichkeiten. Ignaz Aurel Fekler 144 – Johann Ladislaus Pyrker 146 – Deutsche Ungarn und madjarisierte Deutsche 148 – Preßburg. Gottfried Tobias Schröder 148 – Wilh. Gustav Steinacker 149 – Ödenburg. Leopold Pey. Moriz Kolbenheyer 150 – Die Zips. Heimatdichtung. Mundartliches Volksstück 152 – Madjaren im deutschen Schrifttum des Vormärz. Johann Majláth. Georg v. Saál. Alois Mednyánszky 153 – Das Plaggreifen der Juden. Moriz Saphir. Karl Isidor Beck 154. – Siebenbürgen 155–162: Absezung von der ungarischen Entwicklung 155 – Presse. Vereine. Wissenschaft. Joh. Karl Schuller 156 – Stephan Ludwig Roth 156 – Politische Dichtung. Franz Friedrich Fronius 159 – Joseph Marlin 161 – Daniel Roth 161. – Donau-schwäbische Anfänge 162–166: Heinrich Gottfried Breßchneider über das literarische Leben im Banat 162 – Zeitungen. Schule. Theater 163 – Das Volkslied 163 – Johann Friedel 164 – Nikolaus Lenau 164.	

4. Realismus und Liberalismus 166

Pennsylvaniadeutsches Schrifttum 168–175: Ludw. August Wollenweber und das pennsylvaniadeutsche Schrifttum 168 – Der Kampf um die Rechtschreibung. E. H. Rauch. S. R. Brobst. L. L. Grumbine 169 – Wissenschaft 169 – Die Lyrik. Harbaughs Harfe 170 – A. C. Wuchter. H. M. Miller. H. L. Fisher. L. L. Grumbine 171 – Erzähler. Charles C. More. John W. v. Rieda. Thomas H. Harter 172 – Der Zeitungsbrief 173 – Pennsylvaniadeutsches Schauspiel. Clarence F. Jobst 173. – Deutschamerikaner 175–196: Dreißiger und Achtundvierziger 175 – Die Presse 176 – Wissenschaftliches, Philosophisches und kirchliches Schrifttum 178 – Geschichtschreibung. Löhner. Rapp. Körner 179 – H. A. Rattermann. Oswald Seidensticker 180 – Politiker. Karl Schurz 181 – Karl Heinzen. Johann Joseph Moft 182 – Schöngeistiges Schrifttum. Liberale Lyrik 183 – Heimwehlyrik 184 – Konrad Krez 185 – Konrad Nies 186 – Radikalliberale und sozialistische Lyriker 187 – Erzählendes Schrifttum. Strubberg. Balduin Möllhausen. Ernst Reinhold Solger 183 – Otto Ruppis. Die Talvj 189 – Unterhaltungsroman 189 – Scherzhaftes Schrifttum. Konservative. Joh. Jak. Max Dertel 190 – Liberalismus. Robert Reizel 192 – Mundartliche Kunstdichtung 192 – Theaterwesen und Dramatiker 193 – Volksstücke und Festspiele 195. – Die Baltendeutschen 196–206: Landesuniversität Dorpat. Wirkungen und Persönlichkeiten 196 – Presse. Karl Schiren 198 – Lyriker. Karl Hunnius. Maurice v. Stern 199 – Grotthuß. v. Firks 200 – Erzähler. Der Humorist Dr. Bertram 201 – Theodor Hermann Pantenius 201 – Karl Worms. Eduard v. Keyserling 202 – Monika v. Hunnius. Theophile v. Bodisco. Frances Kälpe 203 – Lyrisch-epische Versdichtung 204 – Bühne und Bühnendichter 204 – Karl v. Freymann 205. – Binnenrußland 206–217: Bürgerliches Städtedeutschtum und bäuerliches Siedelvolk 206 – Die Bürgerlichen. Eduard v. Mayer 207 – Thekla Lingen. Friedrich Fiedler. Georg Bachmann. Andreas Beck 208 – Volksdichtung der Bauernsiedler 209 – Kolonistisches Kunstschrifttum. Bernhard Ludwig v. Platen 211 – August Lonsinger 212 – Ferdinand Emanuel v. Wahlberg 213 – Samuel Keller 215. – Galizien und Bukowina 217–226: Volksfremde im deutschsprachigen Schrifttum 217 – Leopold v. Sacher-Masoch. Karl Emil Franzos 218 – Presse. Theater 219 – Theodor Bödler 219 – Hans Weber-Lutkow 220 – Das Buchenland. Rumänen, Ruthenen und Juden als deutschsprachige Schriftsteller 220 – Franz Porubsky 221 – Theater. Presse 222 – L. A. Simiginowicz-Staufe 222 – Ernst Rudolf Neubauer 223 – Landeskundliches Schrifttum um die Universität Czernowiz 224 – Raimund Friedrich Raindl und das Karpatendeutschtum 224 – Die Generation Raindls 226. – Ungarn und die Gips 226–238: Der untergehende Volks- und Literaturkontinent in Binnengarn 226 – Presse. Theater 229 – Das ehemalige Westungarn. Ferdinand Laban. Josef Reichl 230 – Johannes Ebenpanger 231 – Deutschungarische Bildungsdichter 232 – Volkstümliches Puppenspiel 232 – Die Oberzips und ihre mundartliche Heimatdichtung 233 – Friedrich Scholcz 234 – Ernst Lindner 235 – Nachfolger Lindners. Rudolf Weber 236 – Gründer Dichter 238 – Kliegl. Schranz. Samuel Klein 238. – Siebenbürgen 238–249: Die Siebenbürger im ungarischen Staat 238 – Landeskundliche Forschung. Die „Sachsengeschichte“ von Teutsch Vater und Sohn 239 – Volkskunde. Josef Haltrich. Johann Wolff. Adolf Schullerus 240 – Schöngeistiges Schrifttum. Friedrich Krasser 242 – Die drei „Klassiker“ der „Blütezeit“. Michael Albert. Friedrich Wilhelm Schuster. Traugott Teutsch 242 – Oskar Wittstodt 243 – Johann Plattner 244 – Mundartliche Kunstdichtung. Viktor Kästner 245 – Schnurren und Schwänke 247 – Anna Schuller-Schullerus 247 – Mundartliche Bühnendichtung 248. – Die Donauschwaben 249–259: Schwäbische Umvolkung. Madjaren deutscher Abstammung 250 – Die Offiziere der Militärgrenze 250 – Marie Eugenie delle Grazie. Stephan Milow. Karl Wilhelm v. Martini 251 – Das völkische Erwachen. Joseph Gabriel 253 – Die Bildungslage. Theater. Presse. Landes- und Volkskunde 254 – Schwäbische Heimatdichter. Karl Grün 255 – Georg Schwalm. Ludwig Schmidt 256 – Adam Müller-Guttenbrunn und seine Bedeutung 256.

Dritter Teil

Außendeutsches Schrifttum seit 1914

1. Veränderte Grundlagen des deutschen Volksgruppenschrifttums 263
 Der Krieg als Grenzscheide 263 — Unvorkung und Kleindeutsches Reich 263 — Die Volksdeutschen im Kriege 264 — Das Überseedeutschtum 265 — Neuerwachen des volkhafien Denkens 265.
2. Außendeutsches Schrifttum in der Volkswende 266
 Deutsches Schrifttum in den Vereinigten Staaten von Amerika 266—278: Das Massengrab des Deuschiums 266 — Theater und Presse 268 — Konservatives Schrifttum. Professorendichtung. Julius Goebel. Runo Franke 269 — Der Lyriker Emil Doernburg. Rose. Jockers 270 — Pastorendichtung. Evangelischer Flügel. Friedrich Balzer 270 — Hermann Heinrich Bagel 271 — Die Katholiken. John Nothensteiner 272 — Sozialisten. Wilh. Ludw. Rosenberg. Otto Sattler. Hugo Bertsch 273 — Bürgerliche. Oskar Kollbrunner 274 — Kurt Baum 275 — Zweisprachige Lyriker. Rosenberg. Benignus. Georg Snylvester Viered 275 — Jüngstes Schrifttum. Hinwendung zu amerikadeutscher Volksgruppeneichtung 277 — R. Voigt. Otto Koischwitz 278. — Kanadadeutsches Schrifttum 278—287: Ostkanada. Zeitung und Kalender 279 — Mennonitenschrifttum. Die Ebys 279 — Lutherische. Johannes Maaf. Heinrich Rembe 280 — Katholiken. Eugen Funken 280 — Mennonitisch-mundartliches Schrifttum. Der Zeitungsbrief 280 — Westkanada. Presse 281 — Mennonitenschrifttum. Dietrich Neufeld 282 — Erzähler 283 — Jakob H. Janzen 283 — Die Hutterer 285 — Jsaak P. Friesen 286 — Mennonitische Festspiele 286. — Lateinamerika 287—316: Brasilien. Presse und Kalender 289 — Karl v. Koseritz 290 — Wilhelm Rotermund 291 — Literarische Eigenständigkeitsbestrebungen. „Deuschländer“ und Brasiliendeutsche 292 — Volkserzählung und Kalendergeschichte 294 — Georg Knoll. Wilhelm Wustrow 295 — Ambros Schupp. Alfred Funke 296 — Gertrud Groß-Hering. José Deete 297 — Wolfgang Ammon. Franz Stehmann. Arno Philipp 298 — Das Epos. Otto Meyer 299 — Der Dichter Ernst Niemeyer 300 — Lyriker 302 — Musterreiterdichtung. Alfred Wiedemann. Wilhelm Süffert 303 — Dramatische Anfänge. Karl Friedmund Niederhut 304 — Die Jugendbühne 305 — Argentinien. Zeitungsweisen. Kalender 306 — Schöngeistiges. Mirau. Malz 307 — Heimwehlyrik. „Heintuk“ 308 — Erzähler. Max Tepp. Rudolf Johannes Schmied. Hans Tolten 309 — Chile. Presse. Kalender. Wissenschaft 311 — Schöngeistiges. Erste Lyrik 312 — Die Erzähler. Kurt Bauer 313 — Herta Lenz de Brüggem 314 — Jugendschrifttum. Hedi Schilling. Elsa Hartog 315. — Die Baltendeutschen 316—335: Rückkehr des baltendeutschen Schrifttums ins Binnendeutsche 316 — Die Gelehrten Gesellschaften. Dorpat. Wissenschaftler, Theologen, Philosophen 319 — Die Presse 320 — Erzähler im baltischen Raum. Peter Goege v. Manteuffel 321 — Siegfried v. Vegeack 322 — Elsa Bernewitz 323 — Mia Munier-Wroblewska 324 — Der Lebenskreis des Allgemeinen Menschlichen. Valerian Tornius. Korfiz Holm. Frank Thieß 325 — Otto Freiherr v. Taube 326 — Der Zug zum Überfinnlichen. Herbert Hoerner. Werner Bergengruen 328 — Manfred Ryber 330 — Bruno Goeh. Johannes v. Guenther 331 — Die Lyriker 332 — Gertrud von den Brinken 333 — Die Jüngsten. Hymnische Gemeinschaftsdichtung 333 — Die Bühne und die Bühnendichter 334. — Die Rußlanddeutschen 336—362: Abfegung des volksdeutschen Schrifttums vom deutschsprachigen Emigrantenschrifttum in Rußland 336 — Rußlanddeutsche Schriftsteller im Reich. Erika Müller-Hennig 337 — Hans Harder. Georg Löbsack 338 — Der Schwanengesang der rußlanddeutschen bürgerlichen Dichtung. Henry von Heifeler 340 — Sowjetdeutsches Kolonistenschrifttum 345 — Wissenschaft. Schule. Bildungs- und Buchwesen 346 — Presse. Weltanschauliche Ausrichtung 351 — Sowjetdeutsche Dichter. David Schellenberg 355 — Paul Raub 357 — Georg Luft 358 — Hans Bachmann 359 — Das Theater. Erich Rufeld 360 — A. Nothermel. „Lusche Bambelholz“ 361. — Inseldeutsches Volksgruppenschrifttum in Polen 362—378: Abfegung vom grenzdeutschen

Inhalt

Schrifttum in Polen 362 – Buch- und Pressewesen 363 – Polendeutsche Volksforschung 364 – Posen-Pommerellen als Umbruchsgebiet ins Inseldeutsche. Georg v. Kries 365 – Friedrich Just 365 – Paul Dobbermann 366 – Kongreßpolen. Lodz 367 – Sigismund Banek 368 – Philipp Kreuz. Julian Will 369 – Volkstümliches Kolonistenchrifttum. Kolonistenlieder 370 – „Buschquellen“. „Schwabenlieder“. Märchen 372 – Volksschauspiel 373 – Erzähler der „Niederungen“. Zacharias Braefig 373 – Wolhynien. Alfred Krüger. Philipp Bäuerle 374 – Klempolen (Galizien). Presse. Bildungsichtung 375 – Jakob Kollauer. Johanna Dellhorn 376 – Pfälzische Mundartdichtung. Johann Baron. Jakob Endres. Friedrich Rech 377. – Bukowina 378–384: Vom Staatsvolk zur Volksgruppe 378 – Deutschsprachiges Schrifttum fremdvölkischer Bukowiner 379 – Presse. Theater. Wissenschaft 380 – Franz Lang 381 – Dichtende Lehrer 381 – Der buchenländische Heimatdichter Heinrich Ripper 381 – Bürgerliche Bildungsichtung. Alfred Klug 383 – „Buchenblätter“ 384. – Bessarabien 384–395: Die Bessarabiendeutschen als Teil des Schwarzmeerdeutchtums 384 – Schrifttumsanfänge 385 – Heinrich Lhotskys Roman „Immanuel Müller“ 386 – Das Heimatschrifttum nach 1918. Presse. Kalender. Gebrauchsschrifttum 387 – Schöngeistiges. Albert Mauch 388 – Volkserzähler. Christian Tdler. Emanuel Schlechter. Rudolf Zeiler 389 – Heimatlyrik. Die drei Stoffkreise 391 – Abfegung von der schwarzmeerdeutschen Sowjetdichtung 392 – Mundartliche Kunstdichtung. Schwaben und Kaschuben 393 – Karl Kräenbring – Albert Heer – Karl Knauer 394. – Donaufschwaben und Ungarndeutsche 395–411: Der Begriff des Donauendeutchtums 395 – Schwäbische Kulturleistung. Presse. Wissenschaft 396 – Auffächerung des Heimatschrifttums. Überwiegen der Erzählung 397 – Der Heinzendichter Mathes Nitsch 398 – Die Ofner Volksromane Hans Fauls 399 – Ella Triebnigg-Pirkbert, die Heimatdichterin der Schwäbischen Türkei 399 – Banater Schwaben. Johann Eugen Probst 400 – Karl v. Möller 402 – Otto Allger 404 – Andere Erzähler. J. K. Stein. Annie Endres. Franz Kaver Rappus 406 – Die Lyrik. „Heinzische Blimal“ 407 – Meyers „Schwabenlied“ 407 – Zwei Altersfolgen. Orendi-Hommenau. Bruno Kremling. Peter Jung. Nikolaus Schmidt 408 – Die Jungen. „Volk im Aufbruch“ 409 – Hans Diplich. Peter Barth 410 – Mundartliche Kunstdichtung 410. – Siebenbürgen 411–434: Die neuen Aufgaben nach 1918. Beachtung im binnendeutschen Raum 412 – Die Wissenschaft. Wiederaufleben der „Stammesfage“ 413 – Zeitschriften- und Zeitungswesen 414 – Theater 415 – Das Wirten der „Karpathen“ 416 – Adolf Meschendörfer als Dichter 417 – Ernst Kühlbrand. Eduard Schullerus. Hermann Klöß 420 – Zwischengeneration. Egon Hajek. Karl Bernhard Capesius 421 – „Klingsor“. Heinrich Zillich 423 – Lyriker und Erzähler 428 – Erwin Wittstock 429 – Emil Witting 432 – Mundartliche Kunstdichtung. Dutz Schuster 433 – Das Volksstück 434. – Die Zips 435–442: Die Zipsen im Slowakeideutchtum. Ihre „Emigrantendichtung“ 435 – Arthur Weber 436 – Friedrich Lám 437 – Aus der Heimatsenge zu volksdeutscher Dichtung. J. R. Luchs 438 – Die Volksstücke der Margarethe Ehlers 439 – Die Unterzips. Gründler Heimatdichter. Franz Raßenberger 440 – Viktor Mohr. Peter Gallus. Volk im Aufbruch 441.

Ausklang	443
Schriftennachweis	445
Namen- und Sachverzeichnis	454